

Kinder sind die beste Investition

Ist es heute noch vertretbar, Kinder zu bekommen? Angesichts des Klimawandels, der Kriege und des Wohlstandsrückgangs – ich weiß es nicht. Aber das ist für mich nicht entscheidend, jede Epoche hat Herausforderungen.

Eine, die für uns Jüdinnen und Juden konstant bleibt, ist der Antisemitismus. Doch das lässt mich nicht verzweifeln, denn ich glaube daran, dass am Ende Meschiach kommen wird, wir alle werden glücklich sein. Bis dahin bleibt es unsere Aufgabe, Liebe und Licht zu spenden, durch unser Handeln und durch unsere Kinder.

Ich bin Mutter von vier Kindern und arbeite wie mein Mann Vollzeit. Ich bin Buchhalterin, Personalverrechnerin und biete Management-Leistungen für kleinere Unternehmen an. Es passt zu mir, nach dem „Return on Investment“ zu fragen. Mit welcher Wahrscheinlichkeit zahlt sich eine Entscheidung aus? Lohnt sich also das „Projekt Kinder“? Denn sie sind eine Investition.

Fangen wir mit den Fakten an: Die durchschnittliche Lebenserwartung einer Frau in Österreich liegt bei 85 Jahren. Wie viel Arbeit steckt in einem Kind, und wann kommt der Ertrag? Etwa 13 Jahre intensive Betreu-



« Die Mitzwa, also das Gebot, Kinder zu bekommen und großzuziehen, ist für mich eines der bedeutendsten überhaupt »

ung und Begleitung, bevor ein Kind eine gewisse Selbstständigkeit erreicht. Angenommen, man bekommt das erste Kind mit 32 und lebt bis 85, bleiben rund vierzig Jahre, um selbst von dieser Investition zu „profitieren“.

Wie profitiert man von eigenen Kindern? Sie geben uns emotionale Unterstützung, Halt in schwierigen Lebensphasen, Freude an gemeinsamen Erinnerungen. In praktischer Hinsicht können wir uns Unterstützung im Haushalt erwarten, bei Erledigungen und technischen Fragen. Über Kinder leben unsere Familientraditionen und Überzeugungen weiter. Im Alter können wir auf Unterstützung bei der Pflege hoffen. Über unsere Kinder und Enkel können wir unser soziales Umfeld erweitern, bekommen Zugang zu einem erweiterten Netzwerk. Außerdem sollen sie Erfüllung und Sinn bringen.

Ich sehe Kinderkriegen in erster Linie als Investition in Beziehungen. Natürlich gibt es Risiken, die man in Betracht ziehen muss. Ob es das emotionale Risiko ist, dass ein Kind einen anderen Lebensweg einschlägt, oder praktische Herausforderungen, wie Krankheit, Wegzug, oder die eigene Belastbarkeit im Alltag.

Mein Glaube spielt eine entscheidende Rolle. Im Judentum glauben wir daran, dass jede Herausforderung,

Ein Leben ohne Kinder?

Was die Identität als Jüdin mit der Frage nach Mutterschaft zu tun hat. Zwei Frauen erzählen von ihren Standpunkten

Yael Loutati und Janie Stolar

jedes „Risiko“ Sinn hat. Es stärkt meinen inneren Frieden, dass alles einen Platz im göttlichen Plan hat. Finanzen und Bildung sind für mich keine zentralen Themen, vielleicht wegen meiner Gelassenheit. Wir sagen: „Tracht git, wird sayn git“ (Denk gut, und es wird gut).

Wie viele Kinder sind „richtig“? Auch hier lohnt es sich, wie bei einer diversifizierten Investition, das Risiko zu streuen. Mit mehr Kindern sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass alle „Risikofaktoren“ gleichzeitig eintreten. Noch dazu wird das Elternsein mit jedem Kind einfacher.

Es ist eine tägliche Herausforderung, alles unter einen Hut zu bekommen. Die Kinder brauchen uns ständig. Aber mir ist es wichtig, dass sich der Alltag eher an meinem Beruf orientiert, eine Struktur, die auch meinen Kindern Halt gibt.

Langfristig betrachtet ist die Liebe, die ich von meinen Kindern erfahre, der größte Gewinn, den ich mir vorstellen kann. Die Mitzwa, also das Gebot, Kinder zu bekommen und großzuziehen, ist für mich eines der bedeutendsten. Es geht nicht nur um das Erleben des Familienlebens, sondern auch darum, Teil einer ewigen Geschichte zu sein und die Werte des Judentums weiterzutragen. In einer Welt voller Unsicherheiten bleibt dieser Wert für mich konstant und tief verwurzelt.

Die Entscheidung für Kinder ist ein Zeichen von Hoffnung und Optimismus. Gibt es den perfekten Zeitpunkt? Den gibt es bei keiner Investition. Wichtig ist, dass man den Mut hat, anzufangen und die Höhen und Tiefen durchzustehen.

Yael Loutati ist Unternehmerin in Wien